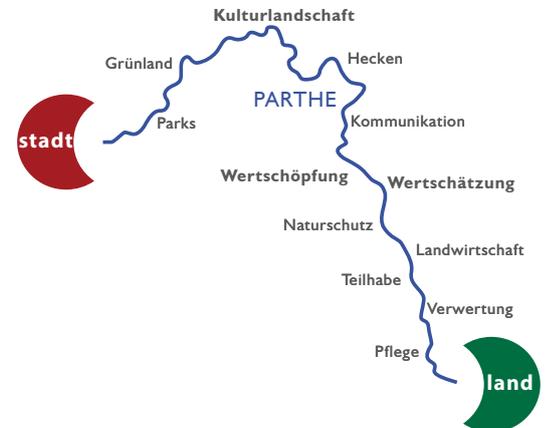




Kurzbeschreibung

„stadt PARTHE land“ ist ein Forschungsvorhaben, das auf Kulturlandschaftsmanagement zielt. Die Untersuchungsregion, das Partheland bei Leipzig, steht dabei exemplarisch für die besonderen Herausforderungen von Stadt-Umland-Regionen.

Wir gehen davon aus, dass die Wertschätzung einer Landschaft dazu beiträgt, neue Wertschöpfungsmöglichkeiten zwischen Stadt und Land zu entwickeln. Der hierfür zu initiiierende Prozess muss möglichst viele Akteure ins Gespräch bringen und ergebnisoffen sein, denn um die öffentlichen Parks, das artenreiche Grünland, die Heckensysteme und viele andere wertvolle Landschaftsstrukturen des Raumes zu erhalten, gibt es keine Patentrezepte. Über die Sektoren hinweg wollen wir daher Landwirte, Vereine, Schulen und Verwaltungen bei der Aneignung, Pflege und Gestaltung ihrer Kulturlandschaft unterstützen.



Thematische Schwerpunkte entlang der Parthe

Das Partheland

Lebensraum für Mensch und Natur

Das Partheland östlich von Leipzig (Kommunen Leipzig, Taucha, Borsdorf, Brandis) ist eine in der Öffentlichkeit bislang nur wenig wahrgenommene Kulturlandschaft. Es erstreckt sich entlang des namensgebenden Flusses - der Parthe - vom dicht bebauten Zentrum der Stadt Leipzig über ein Mosaik aus Wohnsiedlungen, Einkaufszentren, Gewerbegebieten und Verkehrsinfrastrukturen im Stadt-Umland bis hinein in ländliche Räume.

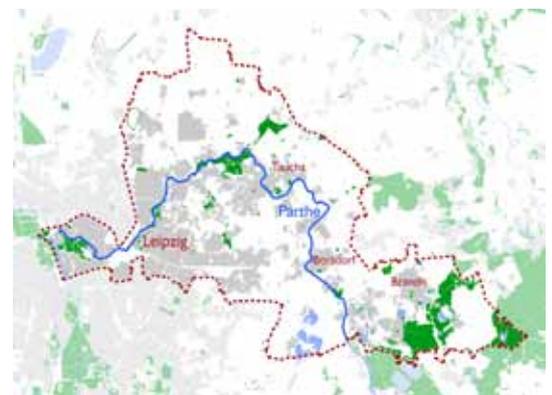
Dieser vielfältige Landschaftsraum ist Lebensraum für Mensch und Natur:

Hier wohnen mehr als 260.000 Menschen, die Autobahn A 14 ist eine wichtige und stark frequentierte Verkehrsader und durch die Gewerbe- und Industriensiedlungen am Stadtrand (z.B. BMW-Werk) entstanden in den letzten Jahren tausende neue Arbeitsplätze. Aufgrund seiner ertragreichen Böden wird das Partheland zudem intensiv landwirtschaftlich genutzt.

Gleichzeitig stellt die Flussaue der Parthe mit ihren Wiesen, kleinen Waldstücken und öffentlichen Grünanlagen einen wichtigen Erholungsraum für die Bevölkerung und einen Rückzugsraum für viele Tier- und Pflanzenarten dar. Zu entdecken gibt es hier viel: Die die Partheaue umgebende weitläufige Agrarlandschaft wird strukturiert und belebt von zahlreichen Windschutzpflanzungen. Die Kuppen der Taucha-Eilenburger-Endmoräne sind in der Bevölkerung als markante Aussichtspunkte bekannt. Ehemalige Steinbrüche und Tongruben (z.B. an der Bergkirche Beucha) belegen die ursprüngliche Bedeutung des ländlichen Raumes als Baustofflieferant für die benachbarte Stadt und die gut erhaltenen historischen Dorfstrukturen (z.B. Gottscheina, Zweenfurth) zeugen von einer langen und bewegten Siedlungsgeschichte.



Das Rosental (© Heike König, Grüner Ring Leipzig, 2009.)



Der Untersuchungsraum Partheland

Die Herausforderung

Eine Landschaft im stetigen Wandel

Aber das Partheland ändert sich rasant – wie die meisten anderen Landschaften in Deutschland. Diese Dynamik ist nicht allein auf die hohe Bautätigkeit im Raum zurückzuführen, sie ist ebenso von Veränderungen der Standortverhältnisse beeinflusst. Insbesondere in der Partheaue ist eine zunehmende Vernässung festzustellen, die einerseits eine Anpassung der Grünlandbewirtschaftung, andererseits von Naturschutzziele erfordert. Die überwiegend in den 50er und 60er Jahren gepflanzten Windschutzpflanzungen sind mittlerweile so alt, dass ihr Fortbestand nur durch gezielte Pflege und Nachpflanzungen zu sichern ist. Da sich jedoch auch die ökonomischen Rahmenbedingungen für die Landwirtschaft und die Landschaftspflege stark verändert haben, sind naturschutzorientierte Bewirtschaftungsformen und die Pflege wertvoller Landschaftselemente nicht mehr rentabel.



Die Partheaue bei Thekla

Die Folge: Wiesen verlieren an Reiz und Artenreichtum, Heckensysteme werden nicht mehr erneuert und öffentlichen Grünanlagen mangelt es an Ausstattung und Pflege.

Auch das Verhältnis zwischen Stadt und Land hat sich verändert: Nur wenige Städter beziehen heute noch Nahrungsmittel oder andere Güter aus den ländlichen Räumen ihrer Region. Der Verlust an direkten Wertschöpfungsbeziehungen führte in der Bevölkerung zu einem Bedeutungs- und Wahrnehmungsverlust ländlicher Strukturen. Das Land wird zum Umland, dem höchstens noch in der Naherholung eine Bedeutung zugesprochen wird.

Gegenläufig zu diesem dominierenden Trend entfaltet sich in der Region Leipzig aber auch eine kleine wachsende Nische von Unternehmen und alternativen Lebensentwürfen, in der ressourcenschonende, kreislauforientierte und regionale Wirtschaftsweisen erprobt werden. So vielfältig dieses Bild auch ist - bislang agieren diese Akteure meist allein und es mangelt an Vernetzungen zwischen den Akteuren aus Stadt und Land.

Die Idee

Kulturlandschaftsmanagement als Brücke zwischen Stadt und Land

Wie lassen sich Eigenart, Vielfalt und Schönheit in einer derart stark beanspruchten Kulturlandschaft wie dem Partheland vor dem Hintergrund sich ständig verändernder Rahmenbedingungen und steigendem Nutzungsdruck schützen und behutsam weiterentwickeln? Die ersten Erfahrungen zeigen, dass durch die Verstärkung der Wechselwirkungen zwischen den Akteuren von Stadt und Land ein Mehrwert für das Partheland erzeugt werden kann. Darauf aufbauend verfolgt das Forschungsvorhaben den Ansatz, die treibenden Kräfte zwischen den Polen der

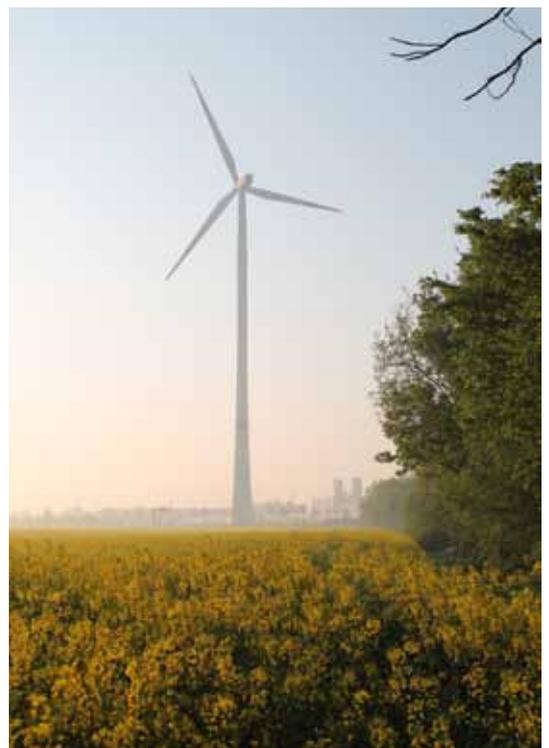
Wertschöpfung (Welchen wirtschaftlichen Profit ziehe ich aus der Kulturlandschaft?)

und der

Wertschätzung (Was ist mir die Kulturlandschaft wert und was bin ich bereit dafür zu leisten?)

miteinander in Beziehung zu setzen. Denn neben den technologischen Innovationen (z. B. zur Verwertung von Landschaftspflegematerial) bedarf es ebenso kulturlandschaftlicher Diskurse, um so stark beanspruchte Räume wie das Partheland gestaltbar zu machen.

Dieser komplexe Arbeits- und Kommunikationsprozess zum Schutz, zur Entwicklung und Inwertsetzung von Kulturlandschaften wird als Kulturlandschaftsmanagement bezeichnet und ist zentraler Gegenstand des Forschungsvorhabens „stadt PARTHE land“.



Agrarlandschaft und BMW-Werk

Drei Handlungsfelder werden in diesem Zusammenhang bearbeitet:

1) Neue Wertschöpfungsketten in der Kulturlandschaftspflege

Durch den Aufbau neuer Verwertungs- und Vermarktungswege sollen die ökonomischen Rahmenbedingungen für die Landschaftspflege im Partheland verbessert werden. Davon sollen insbesondere folgende Landschaftstrukturen profitieren:

- artenreiches Grünland in der Partheaue
- Windschutzpflanzungen und Hecken in der Agrarlandschaft
- seltene und schützenswerte Biotope
- öffentliche Grünanlagen

Erste Lösungsansätze reichen von einer optimierten Verwertung von Grünschnitt bis hin zu extensiven, ganzjährigen Beweidungskonzepten mit robusten Rinderrassen.



Exkursion an der Parthe (© Heike König, Grüner Ring Leipzig, 2009.)

2) Landschaftliche Teilhabe und Landschaftskommunikation

Landschaftskommunikation ist die öffentliche Verständigung über den Raum, den wir bewohnen und nutzen. Sie setzt voraus, dass die öffentliche Aufmerksamkeit auf die Landschaft gelenkt wird und sich die Zivilgesellschaft mit den spannenden Fragen ihrer Entwicklung auseinandersetzt. Dies wird mit einem Exkursionsführer, mit Bildungsmaterialien für Grundschulen sowie mit kontinuierlichen publizistischen Beiträgen angestrebt. Um die öffentliche Debatte über die Perspektiven des Parthelands und die Inhalte des Forschungsvorhabens anzuregen, wird eine besondere Veranstaltungsreihe installiert - die Parthelandküche(n). Gesucht werden neue Rezepte für das Partheland (zum Kochen und zum Handeln) sowie neue Wege für eine höhere landschaftliche Teilhabe der Bevölkerung und Spielräume für die Entwicklung von Kulturlandschaftsprodukten. Ein weiterer Schwerpunkt ist daher die Förderung einer erlebbaren, regionalen und/oder sozialen Produktion von Lebensmitteln.

3) Produktionsintegrierte Kompensation (PIK):

Ein neuer methodischer Ansatz zur Flexibilisierung der Eingriffsregelung

Ziel ist die Umsetzung von naturschutzfachlichen Maßnahmen (z. B. Blühstreifen) auf landwirtschaftlichen Flächen gemeinsam mit der Landwirtschaft. Diese Maßnahmen könnten zudem als gesetzlich geforderter Ausgleich für Eingriffe in Natur und Landschaft dienen (z. B. für den Bau eines Wohngebietes auf landwirtschaftlichen Flächen) und über diesen Weg auch entsprechend finanziert werden. Im Handlungsfeld soll die Flexibilisierung dieses naturschutzrechtlichen Instruments ausgelotet werden.

Neue Handlungsstrategien im Kulturlandschaftsmanagement		
Verbesserte Wertschöpfung		& Wertschätzung
Neue Ansätze der Kompensation von Eingriffen	Neue Wertschöpfungsketten in der Kulturlandschaftspflege	Landschaftliche Teilhabe & Landschaftskommunikation
Produktionsintegrierte Kompensationsmaßnahmen	Naturschutzkonforme Grünlandbewirtschaftung	Kommunikationskonzept: Stadt - Land - Kommunikation entlang der Parthe
	Pflege und Umbau von linearen und kleinflächigen Gehölzstrukturen	
	Verwertung von Reststoffen aus der Kulturlandschaftspflege	Parthelandküche(n): Orte der Begegnung & Kommunikation

Neue Handlungsstrategien: Handlungsfelder und Teilprojekte des Forschungsvorhabens

Die Umsetzung

Für die Bearbeitung dieser vielschichtigen Fragestellungen haben sich

- das Lehr- und Forschungsgebiet Landschaftsplanung der Technischen Universität Dresden (Projektkoordination),
- der Grüne Ring Leipzig (vertreten durch das Amt für Stadtgrün und Gewässer der Stadt Leipzig)
- der Zweckverband Parthenaue,
- das Leipziger Gartenprogramm (vertreten durch die culturtraeger GmbH),
- das Professor Hellriegel Institut e.V. und
- das Deutsche Biomasseforschungszentrum gGmbH

zu einem Projektverbund zusammengeschlossen, der noch um einen weiteren Forschungspartner aus dem Feld der Landschaftskommunikation ergänzt werden soll.



Neben diesen sieben Projektpartnern sollen weitere regionale Akteure aus der Wirtschaft, der Verwaltung, der Wissenschaft und der Zivilgesellschaft in die Arbeitsprozesse des Forschungsvorhabens intensiv einbezogen werden.

Nach einer einjährigen Definitionsphase erhielt der Projektverbund nun zur Umsetzung des Forschungsvorhabens vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) eine Förderung für weitere fünf Jahre (ab September 2014).

Weitere Informationen

Parthelandküchen in 2016

Donnerstag 12. Mai 2016: **Sich wundern im Partheland**

Ein Exkursionsführer zu erklärungsbedürftigen Orten in der Parthenaue (18 Uhr, Boulderhalle Leipzig - Brandenburger Str. 26)

Sonntag 11. September 2016: **Spannenlanger Hansel, nudeldicke Dirn**

Das Obst in der Parthenaue als Medium der Kulturlandschaft (14 Uhr im Alten Kanwerk - Naunhof)

Projekttitle:

stadt PARTHE land
Kulturlandschaftsmanagement als Brücke zwischen
Metropole und ländlichem Raum

Laufzeit:

01.09.2014 – 31.08.2019

Fördermittelgeber:

Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

Fördermaßnahme:

Förderung von transdisziplinären Innovationsgruppen zur Entwicklung und Umsetzung neuer Systemlösungen im Nachhaltigen Landmanagement

Kontakt:

Dipl.-Ing. Florian Etterer
florian.etterer@mailbox.tu-dresden.de
Tel. +49 (0)351 463 31914

www.stadtpartheland.de www.leipziggruen.de/Partheland